

K3: Eignungstest für Fach- und Führungskräfte sowie höheren Dienst

Verfahrenshinweise nach DIN 33430

1 Zielsetzung und Anwendungsbereich

Zur Auswahl zukünftiger Fach- und Führungskräfte konzentriert sich der K3 auf das Wesentliche: die grundlegende kognitive Leistungsfähigkeit. Zielgruppe sind Bewerber*innen, die ein (Fach-)Hochschulstudium abgeschlossen haben. Der K3 wird u. a. zur Eignungsfeststellung für folgende Berufsbilder und Laufbahnen verwendet: Höherer Dienst allgemeine Verwaltung; höherer Polizeidienst

2 Vorherige Versionen

Der Eignungstest K3 wird seit dem Jahr 2013 verwendet und basiert auf dem Eignungstest K2. Die Änderungen betreffen insbesondere die Testlänge, -dauer und -zusammensetzung.

- Die Verlängerung der einzelnen Subtests erlaubt eine reliablere Erfassung der betrachteten Merkmalsdimensionen.
- Leistungstests, die unter Zeitbegrenzung durchgeführt werden, erfassen immer sowohl Verarbeitungsgeschwindigkeit als auch Verarbeitungskapazität. Da sich die Verarbeitungskapazität besser zur Vorhersage von Berufs- und Ausbildungserfolg eignet, wurde die Dauer einiger Subtests verlängert. Dies führt dazu, dass die Verarbeitungsgeschwindigkeit weniger stark, die Verarbeitungskapazität dafür stärker ins Gewicht fällt.
- Der Subtest „Managementwissen“ wurde aus der K3 Standardversion entfernt.

3 Fähigkeitsdimensionen und Subtests

Verbale Verarbeitungskapazität

Die Verarbeitung von komplexen sprachlichen Inhalten, das formallogisch exakte Denken und das sachgerechte Beurteilen von Informationen stehen in diesem Testteil im Fokus. Folgende Subtests überprüfen die Ausprägung der verbalen Verarbeitungskapazität: Analogien, Wortklassifikationen, Logische Schlüsse, Schlüsse vergleichen, Textanalyse

Numerische Verarbeitungskapazität

Überprüft wird hier der Grad der Aneignung und Verfügbarkeit des Beziehungssystems Zahlen, wobei die analytische Auseinandersetzung mit komplexen numerischen Informationen, der logisch korrekte Umgang mit Zahlenmaterial und die Rechenpraxis Hintergrund der Aufgabenstellungen sind. Im Einzelnen befinden sich folgende Aufgabengruppen in diesem Testteil: Tabellen & Statistiken, Textrechnen, Buchstabenreihen, Ergebnisse schätzen, Zahlenmatrizen

4 Durchführung

Die Durchführung erfolgt als Gruppen- oder Einzeltestung. Jede Aufgabengruppe wird vor Bearbeitungsbeginn durch die/den Testanweiser*in anhand mindestens eines Beispiels erläutert. Die Bearbeitung der Subtests erfolgt unter Zeitbegrenzung.

Erforderliche Materialien: K3 Testheft, evtl. zusätzliche Kenntnistests, Antwortbogen, Bleistift, Radiergummi, Notizzettel

Zugelassene Hilfsmittel: keine

5 Auswertung und Interpretation

Die Testergebnisse liegen in Form von Standardwerten ($M = 100$, $SD = 10$) vor. Der Ergebnisbericht enthält aggregierte Angaben zu den Leistungen in den beiden Kernbereichen verbale und numerische Verarbeitungskapazität sowie, falls vorgesehen, detaillierte Angaben zu den Leistungen in den einzelnen Kenntnistests.

Bei der Vorauswahl von Bewerber*innen mit gleichem Empfehlungsgrad kann auf den Gesamtpunktwert zurückgegriffen werden. Bewerber*innen mit höherem Gesamtpunktwert haben grundsätzlich eine bessere Eignungsprognose als Bewerber*innen mit geringerem Gesamtpunktwert.

6 Aufwand und Zeitbedarf

Bei kleinen Gruppen (bis ca. 45 Teilnehmer) muss nur die/der Testanweiser*in, bei größeren Gruppen mindestens eine zusätzliche Aufsichtsperson vor Ort sein.

Die Testdauer beträgt je nach Gruppengröße ca. 1,5 bis 2 Stunden. Falls Zusatztests verwendet werden, kann sich die Testzeit verlängern.

7 Testung von Schwerbehinderten

Für behinderte Bewerber*innen erfolgt ab einem amtlichen Grad der Behinderung von 30 % eine individuelle Anpassung der Testbedingungen. Erste Informationen zu individuellen Anpassungswünschen liefert ein Fragebogen der dgp, der zusammen mit den Informationen zur Testung der kognitiven Leistungen versandt wird. Im weiteren Verlauf klärt ein*e Psycholog*in der dgp in einem persönlichen Gespräch, ob und welche behinderungsspezifischen Anpassungen der Testbedingungen erforderlich sind. Fragebogen und persönliches Gespräch beachten selbstverständlich die gesetzlichen Vorgaben.

8 Objektivität

Die Test-Instruktionen sind standardisiert. Der K3 wird ausschließlich von Diplom-Psycholog*innen sowie psychologisch-technischen Assistent*innen angewiesen (Durchführungsobjektivität). Die Auswertung erfolgt computergestützt und automatisiert (Auswertungsobjektivität). Die Empfehlung für jede*n Bewerber*in richtet sich nach a priori festgelegten Normwerten (Interpretationsobjektivität).

9 Reliabilität

Die internen Konsistenzen der gemessenen Fähigkeitsdimensionen liegen zwischen $\alpha = .81$ (numerische Verarbeitungskapazität) und $\alpha = .86$ (verbale Verarbeitungskapazität). Die interne Konsistenz der Gesamtbatterie beträgt $\alpha = .93$. Da nicht beantwortete Items bei der Berechnung von Cronbachs Alpha nicht als falsche Antworten gezählt, sondern ausgeschlossen wurden, sind die internen Konsistenzen konservativ geschätzt.

Der entsprechende Standardmessfehler beträgt $SD(E) = 2.65$ Standardwert-Punkte und das Vertrauensintervall für die Interpretation des Testergebnisses liegt mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% bei +/- 5.19.

10 Validität

Die zweifaktorielle Struktur (numerische und verbale Verarbeitungskapazität) konnte durch eine konfirmatorische Faktorenanalyse nachgewiesen werden; RMSEA = .050, SRMR = .030, CFI = .974. Das zweifaktorielle Modell reproduziert die empirische Varianz-Kovarianzmatrix signifikant besser als das einfaktorische (g-Faktor)-Modell; χ^2 -diff = 199, $p < .001$. Weitere Informationen können auf Anfrage bezogen werden.

11 Fairness

DIF-Analysen (auf Basis logistischer Regressionen) zufolge weisen 99% (Alter) bzw. 98% (Geschlecht) aller Items keinen nennenswerten Bias auf. Detaillierte Analysen können auf Anfrage bezogen werden.

12 Normen

Normen liegen im Umfang von 1.278 Jugendlichen und Erwachsenen im Alter von 23 bis 63 Jahren vor. Die letzte Aktualisierung der Normierung erfolgte im August 2013.

13 Testformen

Es existieren zwei Pseudoparallel-Formen (Form A und Form B).